

Klaus Lutz
Mein Alltag, die Medien und ich

Klaus Lutz

Mein Alltag, die Medien und ich

Glossen und Tipps eines Medienpädagogen

Mit Karikaturen von Gymmick

www.kopaed.de

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Klaus Lutz (geb. 1961), Medienpädagoge, ist Medienfachberater für den Bezirk Mittelfranken und Geschäftsführer des Medienzentrums Parabol sowie Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm in Nürnberg. Er unterrichtet dort Medienpädagogik als Querschnittsangebot. Darüber hinaus ist er zweiter Vorsitzender des JFF – Institut für Medienpädagogik und Mitglied in der Redaktion der medienpädagogischen Zeitschrift merz – medien +erziehung.

ISBN 978-3-96848-099-2

eISBN 978-3-96848-699-4

Druck: docupoint, Barleben

© kopaed 2023

Arnulfstraße 205, 80634 München

Fon: 089. 688 900 98 Fax: 089. 689 19 12

E-Mail: info@kopaed.de Internet: www.kopaed.de

Inhalt

Vorwort	7
Bedienungsanleitung, oder: Wie lese ich dieses Buch?	9
GLOSSEN	
Ein Blick zurück	11
Ich bin ein Sitzenbleiber – eine Hommage an das Radio	13
Alles digital	15
Eine Geschichte der Kommunikation	17
Eltern	19
Was ist eigentlich e-Sport?	21
Das ferngesteuerte Kind	23
Es ist wieder so weit	25
Fernsehen bildet nicht immer – hilft aber manchmal ungemein	27
„Konsequent muss man sein!“ – Der Dauerkonflikt um die Mediennutzung	31
Neugierige Eltern	33
Corona	35
Mein Leben als Captain Kirk	37
Kann ich dir helfen? – Eine unglaubliche, aber fast wahre Geschichte	39
Kampf mit der Technik	41
Ich bin begehrt oder: Auch digitale Trennungen sind kompliziert	43
Scannerkassen – Einkaufen 2.0	45
Schwer erziehbar	47
Plätzchen aus dem Internet	49
Entschleunigung	51

Inhalt

Wie ich zum Panzerknacker wurde	53
Die KI geht um	57
Alltag	59
Auszeit	61
Privater Lauschangriff	63
Geburtstagsgeschenk 4.0	65
Man kann nicht nicht kommunizieren – oder doch?	67
Alles schon mal dagewesen	71
Hotline	73
Der Feind in meinem Badezimmer – oder: Wie der technische Fortschritt langjähriges Flunkern enttarnt	77
Die Kunst, Feuer zu machen	79
Ein einfacher Strich	81
Dr. Google	83
MEDIENPÄDAGOGISCHER RAT	87
Medienerziehung ist auch eine Frage der persönlichen Einstellung	89
Medienerziehung ist anstrengend	91
Auf den Inhalt kommt es an	93
Alexa und technischer Medienschutz	95
Sind Computerspiele Spiele?	97
Medienvertrag	99
Erwachsene als Vorbild	101
Loben für Mediennutzung	103
Das Wichtigste ist die emotionale Basis	105

Vorwort

Um einen Elefanten zu verkaufen, braucht man nicht zwingend einen Elefanten, aber einen Käufer. Und eine gute Geschichte muss nicht wahr sein, sondern nur gut erzählt. Nach diesem Motto habe ich meine Texte verfasst. Aber natürlich steckt in jeder Glosse stets auch ein wahrer Kern. Allerdings ist es nicht immer leicht herauszufinden, was schnöde Realität, was milde Übertreibung oder was reine Phantasie ist. Ein Tipp: Die unwahrscheinlichsten Ereignisse entsprechen oft der Wahrheit.

Neben den Texten werfen die Zeichnungen des Nürnberger Künstlers Gymmick, bürgerlich Tobias Hacker, einen humoristischen Blick auf die Medien und deren Nutzung. Ich bin sehr stolz, dass ich einen derart prominenten Künstler (unter anderem ist er Träger des Deutschen Karikaturenpreis) für das Buch gewinnen konnte. Da wir uns schon so lange kennen – kaum ein Nürnberger Jugendlicher kann sich der medienpädagogischen Betreuung durch das Medienzentrum Parabol entziehen –, hat er mir seine Zeichnungen zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken möchte.

Mein besonderer Dank gilt der besten Ehefrau von allen. Sie hat mit mir Ideen diskutiert, mich motiviert und Texte gegengelesen. Ohne ihre Hilfe hätte dieses Buch nicht erscheinen können.

Nun wünsche ich allen Leser*innen viel Spaß bei der Lektüre. Möge ein Lächeln mit Ihnen sein.

Bedienungsanleitung, oder: Wie lese ich dieses Buch?

Bedienungsanleitung, oder: Wie lese ich dieses Buch?

Es gibt ja Menschen, die lesen Bücher einfach von vorne nach hinten. Einige fangen auch hinten an und arbeiten sich dann – falls das Ende für sie halbwegs interessant war – nach vorne durch. Manche lesen Bücher sogar vollständig – fangen mit der Buchrückseite an (kurze Inhaltsangabe und Lobhudelei aus Rezensionen), werfen schnell einen Blick auf die Innenseiten des Einbands (manchmal schlicht weiß, manchmal voller amüsanter oder überflüssiger Informationen), studieren angelegentlich das Impressum, Titel der Originalausgabe, Anzahl der Voraufgaben und prüfen, ob klimaneutral und mit Papier aus verantwortungsvollen Quellen gedruckt wurde.

Bei der Belletristik geht es dann auch schon fast los mit dem eigentlichen Inhalt, einem Prolog, einer Danksagung, einem „was vor neunzehneinhalb Jahren geschah und für die jetzt folgende Handlung von Bedeutung ist“. Bei Sachbüchern kommen dagegen noch Vorwort oder Editorial, Inhaltsverzeichnis, Glossar, Abkürzungsverzeichnis, Quellenangaben und Hinführung auf das mit Spannung erwartete Thema. Oder eben eine Bedienungsanleitung.

Für dieses Buch gilt folgende Bedienungsanleitung:

Lesen Sie doch einfach, wann, was und wie Sie wollen. Beispielsweise von vorne nach hinten. Laut oder leise. Stöbern Sie in den einzelnen Kapiteln oder vertrauen Sie dem Zufallsprinzip. Lesen Sie erst die Glossen und dann den medienpädagogischen Rat des Autors. Oder lesen Sie nur die Glossen, wenn Sie keines Rates bedürfen oder befürchten, dass Ihnen ohnehin keiner mehr helfen kann. Sollte Ihnen Humor eher fern liegen, konzentrieren Sie sich besser auf die Tipps am Ende des Buches.

Jedenfalls: Haben Sie einfach Spaß beim Lesen. Und sollte es Ihnen bedauerlicherweise keinen Spaß machen, geben Sie dieses Buch einfach weiter oder setzen Sie es in einem Buchtauschkasten aus.

Auf einem
einzigem Buch
haben über 500
CD-ROMs platz...

